

Zeitschrift: Contributions to Natural History : Scientific Papers from the Natural History Museum Bern

Herausgeber: Naturhistorisches Museum Bern

Band: - (2019)

Heft: 37

Artikel: Das vergessene Leben des Entomologen Albert Müller aus Basel

Autor: Huber, Charles

Kapitel: 2: London

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zweiter Teil: London

In Bruders Obhut

Albert Müller verlässt Basel im Jahr 1864. Er reist nach England, quartiert sich in London bei seinem Bruder Achilles ein. Dieser wohnt seit einigen Jahren in Untermiete an der 33 Guilford Street nahe dem Russell Square, mitten in London, und arbeitet hier als kaufmännisch Angestellter, als Getreidehändler (*clerk & seed merchant*)¹⁰³ (Anhänge 12, 14). Im November 1864 heiratet Bruder Achilles Ann Ferguson Marshall aus Cornwall, die Mitbewohnerin und Mitbesitzerin des Hauses an der Guilford Street¹⁰⁴ (Anhang 14). Albert Müller weilt also zu seines Bruders Hochzeitsfest bereits in London. Das junge Ehepaar Achilles und Ann Müller-Marshall zieht alsbald in den Süden Londons in die Vorortsgemeinde Croydon an den 14 Jasmine Grove, Penge.¹⁰⁵ Albert Müller bleibt noch an der Guilford Street.¹⁰⁶

Die Gründe für Albert Müllers Wechsel nach London liegen im Dunkeln. Möglicherweise bietet ihm Bruder Achilles verlockende Berufsaussichten. Die weltoffene Hauptstadt der Kolonialmacht England hat einem guten Kaufmann mehr zu bieten als das kleine Basel. Albert Müller arbeitet vorerst tatsächlich als Kaufmann,^{107 108 109} vielleicht durch Vermittlung seines erfahrenen Bruders Achilles, oder er arbeitet sogar für diesen. Konkrete Arbeitgeber Albert Müllers aus seiner Londoner Zeit sind jedoch nicht in Erfahrung zu bringen.

Doch ein Mann von Welt benötigt nun eine eigene Visitenkarte: Albert Müller lässt sich im Februar 1865 im Fotoatelier Jeffray Brothers in der Londoner City porträtieren (Abb. 1, 2).

Kaum in London niedergelassen, frönt Albert Müller neben seinem kaufmännischen Broterwerb wieder seiner alten Liebe, der Entomologie. Noch in seinem ersten Englandjahr veröffentlicht Albert Müller im September-Heft der Zeitschrift *The Entomologist* seinen ersten wissenschaftlichen Beitrag (Anhang 36, Publikation Nr. 1). Darin äussert er sich verärgert über eine unreflektiert wiedergegebene Meldung der *Daily News* in ebendieser Zeitschrift *The Entomologist*, wonach im *Canton Basle (Switzerland)* 12 Millionen Schmetterlinge

¹⁰³ UK Census online 1861.

¹⁰⁴ Ebd.

¹⁰⁵ UK Census online 1871.

¹⁰⁶ *The Entomologist* 2[1864]: S. 71.

¹⁰⁷ UK Census online 1871: Berufsangabe bei Albert Müller: *commercial clerk*.

¹⁰⁸ Krankendossier Albert Müller: S. 1. StABS.

¹⁰⁹ Klageschrift Albert Müller 1874. StABS.

gefangen und vernichtet worden seien und die Fänger mit vierzigtausend Pfund honoriert worden seien (anstatt korrekt 1 Million Maikäfer für tausend Franken Entgelt!). Fake News im wissenschaftlichen *The Entomologist*! Und der Heimwehbasler braust auf: *Basle being my native place, I could not allow such statements as the above without correcting them.*¹¹⁰ Ein forscher Seitenhieb des erst 20jährigen Albert Müller an die fahrigere Redaktion einer wissenschaftlichen Zeitschrift! Erstaunlich ist, dass sich Albert Müller als Jungentomologe in seiner ersten Publikation über eine Kleinigkeit dermassen aufregt und sich den Ärger in Leserbriefmanier von der Seele schreibt; es scheint, als sei er eher in seiner persönlichen Basler Ehre als in der entomologischen gekränkt. Ebenso erstaunt, dass Albert Müller diesen Artikel in gutem Englisch verfasst. Wo er diese Englischkenntnisse erworben hat, ist nicht bekannt, jedenfalls nicht während seiner Schulzeit am Gymnasium in Basel. Bruder Achilles und dessen britische Ehefrau Ann dürften ihm bei sprachlichen Textproblemen wohl beigegeben haben.

Nach einem Jahr in der Londoner City folgt Albert Müller seinem Bruder Achilles nach Croydon, wohnt für die nächsten Jahre an derselben Strasse in den 2 Camden Villas, Jasmine Grove, in Untermiete (Anhänge 12, 14).

Ab 1865 wird Albert Müller entomologisch äusserst aktiv. Er veröffentlicht viel in verschiedenen entomologischen Zeitschriften Londons, noch 1865 werden es sechs Publikationen sein, nur kurze zwar, über Käfer, über Eintagsfliegen, Schmetterlinge und über Netzwanzen, alles in Englisch. Englisch wird dem gewandten Albert Müller schnell zur neuen Sprache. Weitere Publikationen folgen in den nächsten Jahren in Serienproduktion, bis zu 29 Veröffentlichungen allein im Jahr 1870, weiterhin meist nur kurze Beiträge (Anhang 36, Tab. 1).

Albert Müller geht in der Entomologie auf. Er beginnt sich ein entomologisches Netzwerk aufzubauen. Im März 1866 schreibt Albert Müller in jugendlicher Unbekümmertheit den berühmten Charles Darwin an, der erst vor wenigen Jahren sein prägendes Hauptwerk veröffentlicht hat.¹¹¹ Darwin wohnt in Down, Beckenham, Kent, knapp zwölf Kilometer entfernt von Albert Müllers Zuhause in Croydon. Der junge Schweizer Entomologe diskutiert im Briefwechsel mit Darwin über Sklaven haltende Ameisen.¹¹² Vier Briefe sind aus diesem Schriftenwechsel mit Darwin erhalten.¹¹³ Und im Mai 1868 teilt er Darwin mit, dass er die Arbeit seines verstorbenen Freundes Wilson Armistead über Insektenzellen fortführen werde.

¹¹⁰ *The Entomologist* 2[1864]: S. 71.

¹¹¹ Darwin C. (1859): *On the Origin of Species*. – 502 S., London.

¹¹² Holzapfel & Balmer (1961): S. 436–437.

¹¹³ Internet: Darwin Correspondence Project (Siehe auch Anhang 16).

Wilson Armistead¹¹⁴, wohnhaft in Leeds, führt Albert Müller in das Reich der gallenbildenden Insekten ein. Albert Müller erkennt rasch das in der Schweiz brach liegende Forschungsfeld, denn seit dem Tod von Johann Jakob Bremi mangelt es dort an Fachleuten für diese Insektengruppe. In den Ländern reihum jedoch sind die neuen Erkenntnisse riesig, Dufour, Giraud, Laboulbène, Fairmaire, Perris und Vallot forschen in Frankreich, von Frauenfeld, Hartig, Kaltenbach und Kollar in Deutschland und Westwood und Smith in England. Albert Müller entschliesst sich, die Schweizer Lücke schliessen zu wollen: *Seeing, that scarcely any one paid attention to the galls of my native land, I resolved to do the little in my power to cultivate their knowledge again. I have ever since been accumulating materials, and shall continue to do so.*¹¹⁵ Und schon bald senden ihm alte Freunde aus Basel Pflanzenstücke mit Gallenbildungen, so etwa 1866 sein Jugendfreund Johann Heinrich Knecht Ulmenbätter und 1867 Mr. Stehelin-Im Hof weitere Blattproben.¹¹⁶ Bei diesem Karl Eduard Stehelin-Imhof und dessem Bruder Gottfried hatte Albert Müller noch vor wenigen Jahren als Kaufmannslehrling in der Basler Spalenvorstadt gewohnt!

Eine seiner Publikationen über alpine Entomologie (1866: "A Glance at a few Facts connected with Alpine Entomology"; Anhang 36, Publikation Nr. 13) widmet Albert Müller der Basler Sektion des Schweizerischen Alpen-Clubs. Er sendet dem Basler Alpinistenverein einen Sonderdruck des Artikels, versehen mit seinem Gruss: *To the S.A.C. Section Basle! from Albert Müller London.*¹¹⁷ Albert Müller ist nicht Mitglied des S.A.C. und wird es auch später nie werden,¹¹⁸ obwohl die Gründung der Basler Sektion am 17. April 1863 im Café Spitz an der Rheingasse stattgefunden hat,¹¹⁹ nur wenige Schritte von seinem ehemaligen Elternhaus entfernt, und obwohl er damals noch in Basel gewohnt hat.

Im August 1869 zieht Albert Müller nochmals um, an die Sunny Bank Road in South Norwood, Croydon.¹²⁰ Er ist nun in Untermiete bei der verwitweten

¹¹⁴ Wilson Armistead (1819–1868), Leeds, Ölhändler und Inhaber einer Senffabrik. Der religiöse Armistead kämpft sein Leben lang für die Abschaffung der Sklaverei. Er publiziert viel zu diesem Thema, sein Hauptwerk (1848) ist *A Tribute to the Negro*, gewidmet den Schwarzen, *the Image of God cut in Ebony*. Der Naturliebhaber Armistead veröffentlicht aber nur wenig in Botanik und Entomologie (Allott 1963). Als Spezialist für gallenbildende Insekten (Gordh & Headrick 2001) dürfte er aber wegweisend sein für Albert Müllers entomologische Karriere.

¹¹⁵ Müller (1868a): *The Zoologist* (Series 2) 3: 1197. Siehe Anhang 36, Publikation Nr. 19.

¹¹⁶ Müller A. (1868): *The Zoologist* (Series 2) 3: S. 1203. Siehe Anhang 36, Publikation Nr. 19.

¹¹⁷ Antiqubook Hartevelde Rare Books Ltd., S. 14–15.

¹¹⁸ Mitgliederverzeichnis der S.A.C. Sektion Basel. StABS.

¹¹⁹ Iwanski (2013): S. 75.

¹²⁰ Albert Müller gibt seine Adressänderung in der Zeitschrift *Entomologist's Monthly Magazine* 1869 (63), 3. Umschlagseite, bekannt in der Rubrik: *Changes of address*. Das Heft 63 erscheint im Monat August.

The undermentioned Houses are situate within								
Civil Parish [or Township] of		City or Municipal Borough of		Municipal Ward of		Parliamentary Borough of		
Croydon								
No. of Schedules	ROAD, STREET, &c., and No. or NAME of HOUSE	HOUSES		NAME and Surname of each Person	RELATION to Head of Family	CON- DITION	AGE of	
		In- habit- ed	Un- inhab- ited (U.) or Building (B.)				Males	Females
241	Sunnybank Eaton Cottage	1		Mary Turney	Head	Wid	40	
				William J. Turner	Son	Wid	38	
	14 Cottages		11	Albert Müller	Boarder	Wid	27	8
242	Do 3 Do	1		Alice L. Simpson	Wid	Wid	27	
				William J. Turner	Head	Wid	34	
243	Do 2 Do	1		John H. Fortune	Head	Wid	65	
				John H. Fortune	Wid	Wid	25	
				William J. Turner	Wid	Wid	28	

Abb. 12: Ausschnitt aus dem Datenblatt der Volkszählung von 1871 in England: Albert Müller (Alter: 27) ist Untermieter bei Frau Mary Turney und ihrem Sohn William in Eaton Cottage, Sunny Bank Road, South Norwood, Croydon. Quelle: UK Census online 1871. Bildreferenz: Surrey 1871 RG 10/00847/00147.

Frau Mary Turney und ihrem Sohn William (Abb. 12).¹²¹ Er bleibt weiterhin in Reichweite seines Bruders Achilles wohnen, keine zwei Kilometer entfernt, er braucht nur die Croydon Road und Penge Road entlang zu gehen, höchstens eine halbe Gehstunde.

1871 weilt auch der jüngste Müller, der 24jährige Bruder August im Hause des Achilles Müller in Croydon. August Müller ist bei der offiziellen Volkszählung zugegen und wird als Untermieter – nicht als *visitor* – und als kaufmännisch Angestellter (*commercial clerk*) registriert.¹²² Auch August Müller hat also den Kaufmannsberuf erlernt. Der jüngste Bruder August weilt offenbar nicht nur zu einem Besuch übers Wochenende in England, er dürfte beruflich dort sein. Jedenfalls: Die drei Müller-Brüder aus Basel sind für eine Weile in Croydon bei London vereint.

Entomological Society of London

Albert Müller streckt seine Fühler nach der Entomological Society of London aus. Ob er dort als Gast an Sitzungen der Gesellschaft teilnimmt, ist nicht bekannt. In einem Brief vom Oktober 1868¹²³ an den Präsidenten Henry Walter

¹²¹ UK Census online 1871.

¹²² UK Census online 1871.

¹²³ Der Brief wird von Präsident Bates in der Sitzung vom 2. November 1868 vorgelesen. Proc. Ent. Soc. London 1968: S. xxxix.

Bates der Entomological Society stellt sich Albert Müller vor als Autor einer Liste durch Insekten induzierter Pflanzengallen Englands, die er gemeinsam mit seinem Kollegen Waring Kidd¹²⁴ demnächst zu veröffentlichen gedenke. Und zu Robert McLachlan, einem langjährigen Mitglied der Gesellschaft und Spezialist für Köcherfliegen, nimmt Albert Müller ebenfalls bald Kontakt auf.

Albert Müller hat sich bei der Entomological Society innert weniger Jahre ausreichend bekannt gemacht. Am 15. Juli 1869 wird er in geheimer Wahl in die renommierte Gesellschaft aufgenommen.¹²⁵

Er, der mittlerweile 25jährige entomologische Autodidakt, hat wohl nie davon zu träumen gewagt, so schnell in den Kreis britischer Koryphäen, in das weltführende Epizentrum der Entomologie zu gelangen. Er trifft sich an den Sitzungen der Entomological Society mit Schwergewichten wie Bates, McLachlan, Wallace, Westwood und vielen anderen (Anhang 15). Von nun an, als Mitglied der Gesellschaft, werden seine Wortmeldungen an den Sitzungen protokolliert und veröffentlicht.¹²⁶

Zu Hause in Basel erlebt Albert Müllers Mutter diesen Erfolg ihres Sohnes nicht mehr. Sie verstirbt fünf Monate vor seiner Wahl in die Entomological Society am 23. Februar 1869 57jährig an *Brustwassersucht*. Und zwei Wochen später stirbt auch noch Albert Müllers Grossmutter Anna Elisabeth Willin-Kern an Altersschwäche.¹²⁷

Schon bald beginnt Albert Müller an den Sitzungen der Entomological Society aktiv teilzunehmen, Pflanzen mit Auswüchsen vorzuzeigen und darüber zu referieren. Er spezialisiert sich auf Pflanzengallen bildende und blattminierende Insekten, er wird Cecidologe. Sein Fachwissen und seine Veröffentlichungen werden respektvoll zur Kenntnis genommen. Bei der Jahresversammlung vom 24. Januar 1870 wird Albert Müller von Präsident Bates in seiner Jahresansprache lobend hervorgehoben: *Mr. Albert Müller has chosen the periodical [The Entomologist's Monthly Magazine] as the vehicle of communicating some of his notes on gall-insects, a study to which he is devoting himself with much energy and intelligence.*¹²⁸

Auffallend ist, dass Albert Müller des Öfteren über gallenbildende Insekten indischer Herkunft vorträgt. Beziehungen nach Indien dürfte er seinem Bruder

¹²⁴ Henry Waring Kidd (1845–1884), wohnhaft in Godalming (60 Km südwestlich London), Naturforscher und Präparator, ist seit seiner Geburt gelähmt. Publiziert mehrfach in *The Entomologist's Monthly Magazine* über Pflanzengallen und Galleninsekten (Anonymus 1884c).

¹²⁵ *Proc. Ent. Soc. London* 1869: S. xvi: Albert Müller *was balloted for and elected a member*.

¹²⁶ Die Protokolle der Sitzungen werden in den *Proceedings of the Entomological Society of London* veröffentlicht.

¹²⁷ StABS: Kirchenarchiv CC 16 4, Sterberegister 1841–1869, Blätter 394–395.

¹²⁸ Bates (1870): S. xxxviii.

Achilles zu verdanken haben, der als Händler (*seed merchant*) Kontakte in die britische Kronkolonie hat (und später auch *Merchant of East India Produces* werden soll)¹²⁹, oder aber seinem entomologischen Freund Frederic Moore, der bei der East India Company angestellt ist (Anhang 15). Denn zu Frederic Moore, einem Kollegen und Schmetterlingsspezialisten aus der Entomological Society, pflegt Albert Müller ein freundschaftliches Verhältnis.¹³⁰ Frederic Moore wohnt seit 1868 an der Oakfield Road in Penge, Croydon, nur unweit von Albert Müllers Zuhause am Jasmine Grove entfernt. Und Albert Müller – heimatverbunden wie er noch ist – überredet Frederic Moore, dem Naturhistorischen Museum Basel eine Sammlung indischer Schmetterlinge mit 99 Arten zu schenken.¹³¹

Die Ritterschläge für Albert Müller bleiben nicht aus. 1969 wird er als Fellow in die Royal Geographical Society of London aufgenommen und am 20. April 1871 als Fellow in die Linnean Society of London.¹³² Die Fellowship ist eine angesehene Form von Mitgliedschaft einer Gesellschaft. Fellows werden durch Mitglieder oder andere Fellows aufgrund ihrer Verdienste zu Fellows nominiert und ernannt. Albert Müller ist fortan berechtigt, F.R.G.S. und F.L.S. wie einen Dokortitel als Namenszusatz zu tragen.

Sein fachlicher Ruf geht über England hinaus. Eine australische Zeitung hält über seine Kompetenz fest: *Mr. Müller is a Fellow of the Linnean Society in London, and is connected with several other learned and scientific bodies, so that any expression of opinion emanating from him is worthy of careful consideration.*¹³³

Albert Müllers Verbindungen zur Schweiz brechen nicht ab. Hin und wieder reist er in die Schweiz zurück, geht dort auf Sammelexkursionen und sammelt dabei allerlei Insekten, auch Schmetterlinge.¹³⁴ Belegt ist seine Reise nach Andermatt, Kanton Uri, wo er Ende Juni 1868 mit seinem alten Basler Lehrmeister Professor Ludwig Imhoff auf einer mehrtägigen Exkursion gegen den Oberalpsee unterwegs ist.¹³⁵ ¹³⁶ Im Nachbardorf Hospenthal sammelt Albert Müller ein Köcherfliegen-Männchen, welches er, kaum zurück in London, seinem Kollegen und Trichopterenpezialisten Robert McLachlan zur Bestimmung vorlegt. McLachlan erkennt darin eine neue Art und beschreibt

129 UK Census online 1871 und 1891.

130 Proc. Ent. Soc. 1872: S. ix: ... *my friend Mr. F. Moore.*

131 Verh. Naturforsch. Ges. Basel 5 (1868–1873): S. 652 (Siehe auch Anhang 33).

132 Proc. Linn. Soc. London, sessions 1870–71, S. xxxiii.

133 Supplement to the South Australian Register vom 9. 9. 1873.

134 Proc. Ent. Soc. London 1871: S. x: *Albert Müller compared Coenonympha specimens with those taken by himself in other parts of Switzerland.*

135 Müller (1868): Anhang 36, Publikation Nr. 24; Müller (1873): Anhang 36, Publikation Nr. 131.

136 Ent. Nachr. 34[1873]: S. 155.

sie sogleich als *Halesus muelleri*, benannt nach dem befreundeten Sammler Albert Müller.¹³⁷

Albert Müller steht auch in Verbindung mit seinem Basler Jugendfreund Johann Heinrich Knecht, mit dem er 1861 in die Schweizerische Entomologische Gesellschaft eingetreten und bei dessen Erstgeborenem er 1864 Taufpate gewesen war. Knecht – *the lynx-eyed friend*, wie ihn Albert Müller nennt – schreibt ihm Jahre später in einem Brief vom 14. März 1873, dass der kleine Kaffeebohnen-Breitmaulrüssler, den Albert Müller als 18jähriger Kaufmannslehrling gefunden hatte, mittlerweile in jeder Menge in Basel zu sammeln sei.¹³⁸

Diese Kontakte mit der alten Heimat sind beruflich von marginaler Bedeutung, sie sind Ausdruck von Albert Müllers emotionaler Verbundenheit zu Basel. Doch hier in London zählt das familiäre Umfeld mit Bruder Achilles, und das entomologische Leben läuft auf Hochtouren in und um die Entomological Society. Auch ausserhalb der entomologischen Kreise knüpft Albert Müller Beziehungen, so etwa mit Sir Joseph Dalton Hooker¹³⁹, dem Präsidenten der Royal Society, der Akademie der Wissenschaften. Albert Müller erfreut sich *der Anerkennung der ersten naturwissenschaftlichen Autoritäten Englands und gilt bei ihnen für gewisse Theile der Zoologie als Autorität.*¹⁴⁰ Seine Leistungen stehen *in grosser Achtung bei Männern wie Dr. Cleghorn*¹⁴¹, *Oberforstmeister von Englisch-Indien und George Bentham*¹⁴², *Präsident der Linnäischen Gesellschaft.* Der botanisch versierte Albert Müller verkehrt mittlerweile auch in der *Königlichen Gartenbaugesellschaft*, der Royal Horticultural Society.¹⁴³

Albert Müllers berufliche und finanzielle Situation sieht stabil aus. Offensichtlich ist Albert Müller ab 1872 nicht mehr (oder nicht nur) kaufmännisch berufstätig. Seine Gutachten für englische und für *Colonial Regierungen* verschaffen ihm ein *sehr genügendes Einkommen.*¹⁴⁴

137 McLachlan (1868), siehe Anhang 36.

138 Proc. Ent. Soc. 1873: S. ix.

139 Sir Joseph Dalton Hooker (1817–1911). Botaniker. 1839–1843 Teilnahme an der Antarktischen Expedition von J.C. Ross. 1865–1885 Direktor des Botanischen Gartens (Kew Gardens). Hooker ist mit Darwin befreundet und ist überzeugter Verfechter von dessen Selektionstheorie (Internet: Spektrum.de: Lexikon der Biologie).

140 Klageschrift Albert Müller 1874. StABS.

141 Dr. Hugh Francis Clarke Cleghorn (1820–1895) M.D., LL.D., F.R.S.E., F.L.S., Arzt. Ab 1852 Professor für Botanik in Madras, Indien. 1856–1869 *Conservator of forests in Madras Province*. 1869 Rückkehr nach Schottland.

142 George Bentham (1800–1884) LL.D., F.L.S., Botaniker, Präsident der Linnean Society of London 1861–1874.

143 Klageschrift Albert Müller 1874. StABS.

144 Ebd.

Ein nächster Höhepunkt in Albert Müllers Londoner Karriere ist seine Wahl in den Vorstand der Entomological Society of London am 22. Januar 1872. Es ist dies eine respektvolle Ehrerweisung durch seine Fachkollegen in der Society: *The following gentlemen were elected Members of Council for 1872: Messr. H.W. Bates, Butler, Grut, Higgins, McLachlan, Marshall, Müller, E. Saunders, Stainton, F. Smith, S. Stevens, A.R. Wallace, and Westwood.*¹⁴⁵ Und auch im Folgejahr verbleibt Albert Müller im hochkarätigen Vorstand der Gesellschaft. Die Crème de la Crème, und Albert Müller mitten drinn! (Anhang 15).

Albert Müllers Publikationen (Anhang 36)

In seiner Londoner Zeit veröffentlicht Albert Müller innerhalb von zehn Jahren 136 Beiträge, einige davon werden ein zweites Mal in einer anderen Zeitschrift wiedergegeben (Anhang 36). Albert Müller publiziert bei wenigen Ausnahmen in britischen Zeitschriften (Tab. 1, Seite 245). Viele Arbeiten beinhalten – Albert Müllers Fachgebiet – Beobachtungen an Pflanzengallen und Beiträge zur Lebensweise gallenbildender Insekten.

Albert Müllers wissenschaftliche Beiträge sind vielfach sehr kurz gehalten, umfassen häufig nur wenige Zeilen oder wenige Seiten (Tab. 1, Seite 245). Seine Vortragungen an Sitzungen der Entomological Society werden jeweils in den Proceedings der Gesellschaft gedruckt veröffentlicht; auch solch Gedrucktes gilt als Publikation. Zahlreiche seiner Kurzbeiträge, vorab im Gardener's Chronicle, sind aus heutiger Sicht nicht von hoher wissenschaftlicher Qualität. Thomas¹⁴⁶, der 34 Publikationen Albert Müllers listet, belässt bewusst einige Publikationen unerwähnt: *Von den meist nur kurzen Mitteilungen Alb. Müllers über Gallen habe ich eine grössere Anzahl als gar zu unbedeutend weggelassen.* Im bibliografischen Werk von Steck¹⁴⁷ sind lediglich 16 Publikationen Albert Müllers erfasst. Steck scheint die Kürzestbeiträge von Albert Müller übersehen oder ebenfalls weggefiltert zu haben.

Eine der wenigen Publikation Müllers, auf die von anderen Autoren Bezug genommen wird, ist diejenige über die Verfrachtung nicht-wandernder Insekten. Wallace¹⁴⁸ zitiert in seinem Werk „Darwinismus“ diese doch bemerkenswerte Arbeit Albert Müllers aus dem Jahr 1871 („On the dispersal of non-migratory insects by atmospheric agencies”)¹⁴⁹.

¹⁴⁵ Proc. Ent. Soc. 1871: S. l.

¹⁴⁶ Thomas (1911): S. 68.

¹⁴⁷ Steck (1926).

¹⁴⁸ Wallace (1889): S. 360.

¹⁴⁹ Trans. Royal Ent. Soc. 1871: 175–186 (Anhang 36, Publikation Nr. 79).

Und jetzt, wo sich Albert Müller eine bemerkenswerte Position in der Welt der Londoner Entomologie erarbeitet hat, nimmt er sich den nächsten Karriere-sprung vor: Basel ruft! Im Januar 1874 wird die Stelle als Direktor des neu errich-teten Zoologischen Gartens in Basel ausgeschrieben. Für Albert Müller bietet sich aus dem Nichts die Gelegenheit, an eine spektakuläre Stelle in seiner Heimat-stadt Basel zurückzukehren.

Albert Müller bewirbt sich.